

# Mit Rad nach Barcelona

**ABENTEUERREISE /** Ossi Waranitsch aus Unterfrauenhaid liebt das Außergewöhnliche und radelte mit dem Rad nach Barcelona.

VON KIM ROZNYAK

**UNTERFRAUENHAID /** 16 Tage lang radelte Ossi Waranitsch aus Unterfrauenhaid mit seinem Fahrrad nach Spanien. Schon letztes Jahr hatte er mit seinem Rad eine größere Tour hinter sich gebracht. Er radelte von Unterfrauenhaid nach Tulcea, die Donau entlang bis zum Donaudelta an der rumänisch-ukrainischen Grenze. Da diese Reise so abenteuerlich und adrenalineladen war, entschied Waranitsch, heuer etwas Ähnliches zu machen.

Zur Vorbereitung für diese Radreise radelte er jeden Tag mindestens 30 Kilometer und am Wochenende bis zu 180 Kilometer am Tag. Ein wenig Krafttraining und der Wille etwas Außergewöhnliches zu erleben, stärkten ihn diese Reise anzutreten. „Meine Familie war ein wenig skeptisch, aber sie haben nicht versucht, mir meinen Plan auszureden, weil sie wussten, dass es sinnlos gewesen wäre“, so Waranitsch.

Zirka 2.200 Kilometer legte Waranitsch von Unterfrauenhaid nach Barcelona mit seinem Fahrrad zurück. „Ich habe 15 1/2 Tage gebraucht, obwohl es davon an 12 Tagen geregnet und vom Westen der starke ‚Mistral‘ geweht hat“, erklärte Waranitsch.



Endlich in Spanien angekommen: Ossi Waranitsch bei seiner Radreise nach Barcelona.

FOTO: ZVG

In Narbonne, zirka 150 Kilometer vor der spanischen Grenze, wurde sein Rad gestohlen.

## 8.000 Kilometer in 13 Monaten geradelt

Das war ein sehr trauriges Erlebnis für ihn, weil er mit diesem Fahrzeug in 13 Monaten 8000 Kilometer gefahren ist. „Dieses Fahrrad hat mit mir im Zelt übernachtet und ich habe viele schöne Erinnerungen daran“, so Waranitsch. Nach kurzem Schock kaufte er sich ein neues Fahrrad und radelte dem Ziel entgegen.

Als Verpflegung hatte der 46-Jährige nur zwei Flaschen Wasser, einige Müsliriegel und mindestens fünf Kilo Werkzeug und Ersatzteile für das Rad dabei. Gerne denkt Waranitsch an das

schöne Gefühl zurück, als er mit dem Rad am Markusplatz in Venedig war. „Es war nicht einfach mit einem Rad plus 23 Kilo Gepäck über 12 Brücken zu kommen, zumal diese Brücken nur Stufen aufweisen“, erklärte der stolze Radfahrer. Während der Reise übernachtete er meistens in Hotels oder Pensionen, einmal aber auch auf einem verlassenem Campingplatz.

Ein zweites Mal würde Waranitsch nicht nach Barcelona fahren, weil er findet, dass es noch sehr viele andere Länder und Gegenden zu entdecken und erobern gibt.

Als nächstes Ziel wird Waranitsch Richtung Norden fahren, genaueres will er jedoch noch nicht verraten.



Glückwunsch I: Vizebürgermeister Christoph Bauer, Katrin Tischhauser und Bürgermeister Markus Landauer.

## Glückwünsche nach Erfolgen

**RAIDING /** Glückwünsche zu besonderen Erfolgen konnten dieser Tage zwei junge Raidinger entgegennehmen. Die Marktgemeinde gratulierte Katrin Tischhauser zum zweiten Platz beim 58. Bundes-Redewettbewerb in Bregenz genauso herzlich wie zum ersten Platz in der Landesauscheidung (Die BVZ berichtete bereits). Titel der Rede war „Lehre oder Matura? Was ist für mich das bessere?“.

Franz Drescher jun. legte indes die E.D.E Heimleiterausbildung (European Association of Directors of Residential Care Homes for the Elderly) erfolgreich ab. Im Rahmen des Sommerfests im Pflegeheim Drescher gratulierte dazu Landesrat Peter Rezar.



Glückwunsch II: Landesrat Peter Rezar gratuliert Franz Desch jun. zur mit Erfolg bestandenen Heimleiterprüfung. Mit am Bild Anita Leser und Seniorchef Franz Drescher.

## KURZ NOTIERT

### UNTERFRAUENHAID

**Countryfest.** Am Samstag, dem 7. August, findet bereits zum 12. Mal das Countryfest ab 14 Uhr bei der Koppel von Richard Wolf statt.



**Grillnachmittag:** Der Pensionistenverband Unterfrauenhaid lud am Samstag zum Grillnachmittag bei der Feitlerhütte ein. Dabei waren Ernst Hampl, Rudolf Freinberger, Landtagsabgeordneter Erich Trummer, Horst Frank, Elisabeth Zecelits, Erich Fruhstuck, Johann Kientzl, Maria Arthofer, Helga Stutzenstein, Obmann Josef Stutzenstein, Brigitte Hampl, Hermann Zecelits, Anneliese Kautz, Stefan Freiberger, Reinhard Wohlmuth, Philipp und Johann Katna und Ernst Köpf.

FOTO: ROZNYAK